Wärmetechnologien – Überblick:

Altötting hat schon vor Jahren mit dem Umstieg auf erneuerbare Wärme per Fernwärme aus Waldhackgut durch das Biomasseheizkraftwerk am Huberstadl begonnen. Fast 2 000 Gebäude in Altötting werden dennoch nach wie vor auf der Basis von fossilen Energieträgern beheizt. Zur Reduktion der CO_2-Emissionen ist eine Umstellung der Wärmeversorgung auf klimaneutrale Technologien erforderlich:

WÄRMENETZE
aus Quellen der tiefen Geothermie und Biomasse versorgen Gebäude über ein Rohrleitungssystem zentral mit Wärme.

WÄRMEPUMPEN
machen Umweltwärme aus Luft, Wasser oder Erdreich zur Beheizung des Gebäudes nutzbar.

SOLARTHERMIE-UNTERSTÜTZUNG
ergänzt bestehende Heizungsanlagen mit Wärme aus Sonnenenergie.

STROMDIREKTHEIZUNGEN
wandeln Strom durch elektrischen Widerstand in Wärme um, sind jedoch wesentlich ineffizienter als Wärmepumpen.

BIOMASSE
ist ein begrenzter und wertvoller Rohstoff und sollte nur eingesetzt werden, wenn andere erneuerbare Optionen nicht verfügbar sind.

WASSERSTOFF (KOMMT NICHT NACH AÖ)
ist aufgrund geringer Effizienz und hoher Kosten zur Wärmeversorgung von Wohngebäuden nicht zu empfehlen.

KOHLE, ÖL UND ERDGAS
sind nicht zukunftsfähig und müssen im Zuge der Dekarbonisierung durch erneuerbare Energiequellen ersetzt werden.

Nachhaltige Wärmeversorgung.
Regionale Wertschöpfung.
Verlässliche Partnerschaft.
Kurze Wege.
Persönliche Betreuung.
30 Jahre Erfahrung.

ESW Fernwärme

Die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung:

Die Wärmewende in Altötting hat bereits im Jahr 1997 mit dem Bau des Hackschnitzelheizwerks begonnen. Seitdem ist viel passiert – das Energiesparwerk (ESW) versorgt mittlerweile 720 Objekte in Alt- und Neuötting und hat ca. 48 km Fernwärmeleitung verlegt.
Und es geht weiter – das Zielszenario der kommunalen Wärmeplanung ist in enger Zusammenarbeit mit dem ESW erarbeitet worden und soll gemeinsam bis zum Jahr 2040 umgesetzt werden.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!
Telefon: 0 86 71 / 88 16 88
www.esw-aoe.de | info@esw-aoe.de

Sie benötigen ein konkretes Angebot für den Fernwärmeanschluss oder möchten Ihr Interesse an einem Anschluss bekunden?

Altötting HERZ BAYERNS

HOCH DIE HÄNDE – WÄRME WENDE!

ALTÖTTINGS PLAN FÜR DIE WÄRMEWENDE

IMPRESSUM
Stadtverwaltung Altötting
Sachgebiet Klima und Energie
Kapellplatz 2a – 84503 Altötting
Ansprechpartnerin: Magdalena Aschbauer
Telefon: 0 86 71 / 5062–22
E-Mail: magdalena.aschbauer@altoetting.de

Herausgeber:
Stadtverwaltung Altötting
Stand: Mai 2025
Änderungen vorbehalten

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Inhalte und Ziele:

Die Kommunale Wärmeplanung ist ein technologieoffener, strategisch angelegter und langfristiger Prozess. Ziel ist es, zu prüfen, wie zukünftige Wärmebedarfe durch lokal verfügbare und nachhaltige Wärmequellen gedeckt werden können.
Diese Planung ist ein wichtiger Schritt zur Erreichung der im bayerischen Klimaschutzgesetz geregelten Klimaneutralität bis 2040. Der erarbeitete Wärmeplan dient als Grundlage für detaillierte technische Planungen und die Umsetzung von Wärmeversorgungssystemen. Durch frühzeitige und gezielte Vorplanung können kostspielige Fehlinvestitionen vermieden werden.

Einteilung des Stadtgebietes in Wärmeversorgungsgebiete:

Die in enger Abstimmung mit dem Energiesparwerk Altötting definierten Wärmeversorgungsgebiete zeigen auf, welche Art der Wärmeversorgung im jeweiligen Teilgebiet am besten geeignet ist, um Klimaneutralität zu erreichen.

Wichtig hierbei ist:

- → Jeder Gebäudeeigentümer kann entscheiden, wie er die Klimaneutralität erreichen möchte. Es besteht **keine Verpflichtung,** eine bestimmte Wärmeversorgung zu installieren bzw. zu nutzen.
- → Es besteht keine Verpflichtung, an ein Wärmenetz anzuschließen, es gibt aber auch **keinen Anspruch auf einen Anschluss.**
- → Die Wärmenetzbetreiber sind nicht verpflichtet, das Netz in den vorgesehenen Gebieten auszubauen. Aber die KWP zeigt auf, wo wirtschaftlich umsetzbares Potenzial vorhanden ist, um hohe Anschlussquoten zu realisieren.

FRAGEN +ANTWORTEN

Entstehen für mich als Eigentümerin/Eigentümer Pflichten aus der KWP?

Nein, die Ergebnisse des Wärmeplans sind informell. Der Wärmeplan ist ein strategisches Planungsinstrument ohne direkte rechtliche Außenwirkung.

Meine alte Heizung ist kaputt. Was muss ich jetzt beachten?

Für Bestandsgebäude gilt die 65%-Erneuerbare-Energien-Pflicht mit Ablauf der Fristen für die Erstellung der Wärmeplanung, d.h. für Altötting erst ab 30.06.2028.

Wird das Gebäude, in dem ich wohne, an Fernwärme angeschlossen?

Das verabschiedete Zielszenario finden Sie auf der Homepage der Stadt. Konkrete Fragen können Sie an das ESW richten.

Muss ich meine funktionierende Heizung nach Inkrafttreten der KWP außer Betrieb nehmen?

Nein.

Was muss ich beachten, wenn mein Gebäude nicht in einem Wärmenetzgebiet liegt?

Es braucht eine individuelle, dezentrale Lösung beim Heizungstausch, bspw. eine Wärmepumpe. Erstinformationen bekommen Sie bei Ihrer Klimaschutzmanagerin Frau Aschbauer.

Liebe Altöttinger,

ein weiterer Schritt zur Wärmewende ist geschafft. Wir haben einen Plan, wie die Stadt Altötting bis 2040 CO_2-neutral mit Wärme versorgt werden kann.
Die Kommunale Wärmeplanung liefert eine gemeinsame Strategie, wo die Fernwärme in Altötting weiter nachverdichtet oder ausgebaut werden soll und wo individuelle, dezentrale Wärmelösungen kostengünstiger und damit sinnvoller sind. Jeder hat nun die Möglichkeit, sich gezielt zu informieren und somit aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Ergebnisse der Wärmeplanung:

Alle Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung (KWP) finden Sie auf unserer Homepage (siehe QR-Code) unter www.altoetting.de/leben-in-altoetting/umwelt-und-energie/kommunale-waermeplanung/

Dort haben Sie auch Zugang zu einer interaktiven Webkarte, die die Ergebnisse und den Wärmeplan detailliert darstellt und die groben zeitlichen Ausbaupläne des ESW aufzeigt.

SCHAUEN SIE GERNE EINMAL REIN!